



Gemeindebrief

Frühjahr 2013



HOSIANNA, HOSIANNA, Jesus kommt...

Liebe Leserinnen und Leser,

vor uns liegt das älteste und wichtigste Fest der Christenheit: Ostern. Dazu möchte ich ein paar Gedanken zu einem Bibelwort aus dem Propheten Jesaja mit Ihnen teilen:

SIEHE, GOTT IST MEIN HEIL, ICH BIN SICHER UND FÜRCHTE MICH NICHT. (Jesaja 12,2)

In der Einheitsübersetzung berührt dieses Bibelwort unseren Alltag noch etwas stärker und unmittelbarer: **Ja, Gott ist meine Rettung; ihm will ich vertrauen und niemals verzagen.**

Wir werden nicht verzagen, nicht resignieren, nicht aufgeben. Denn aus unserem Glauben, so sagt es dieses Bibelwort, können wir ausreichend Zuversicht und Lebensmut schöpfen. Was uns niederdrücken will, wird eben nicht die Oberhand behalten. Und so wird sich unser Glaube ganz praktisch als Durchhaltekraft im Alltag auswirken. Es setzt Kräfte für den Alltag frei, wenn wir Gott vertrauen können. Schließlich stärkt uns Gott selbst den Rücken.

In diesem Bibelwort hören wir eine einzelne Stimme, die eher zu sich selbst als zu uns spricht. Handelt es

sich also um eine durch und durch persönliche Einzelerfahrung? Oder dürfen wir diese Erfahrung auch für uns in Anspruch nehmen? Ein Blick ins Neue Testament sorgt rasch für Klarheit: Dass Gott unsere Rettung und unser Heil ist, das feiern wir an Ostern. Das ist geradezu eine Grundaussage, ein Grundbekenntnis unseres Glaubens. Jeder Christ darf das von Herzen glauben: „Gott ist meine Rettung.“

„Sie sind meine Rettung“, sagt der Abteilungsleiter in der Firma zu dem Spezialisten, als der endlich kommt und eine wichtige Maschine wieder zum Laufen bringt. „**Du bist meine Rettung**“, sagt eine Frau zu ihrer Freundin. Sie hatte versäumt, Nüsse einzukaufen, und konnte deswegen nicht Backen. Mit einem Päckchen Nüsse kann die Freundin aushelfen, und schon ist alles gut.

Im Alltag gehen wir mit dem großen und gewichtigen Wort „Rettung“ manchmal recht großzügig um. „Rettung“ ist da schon die Hilfe aus einer kleinen oder größeren Verlegenheit. In unserem Bibelwort dagegen ist das Wort in seinem eigentlichen, gewichtigen Sinn gebraucht. Da geht es um mehr als bloß um das Ausbügeln einer ärgerlichen Panne. Da geht es um Gottes große Rettungstat, die uns das ewige Leben eröffnen will.

Zum 100. Geburtstag von **Marlene Dietrich** wurde im Fernsehen noch einmal ein Interview mit ihr ausgestrahlt, das sie früher einmal, allerdings schon im hohen Alter, gegeben hatte. Sie wurde da unter anderem gefragt, ob sie an Gott glaube. Sie antwortete sinngemäß: An Gott zu glauben, sei doch Blödsinn, es gebe keinen Gott oder wenn, dann sei dieser Gott „meschugge“. Wir merken an dieser Antwort, wie wenig selbstverständlich der erste Teil unseres Bibelwortes ist: „Ja, Gott ist meine Rettung“. Marlene Dietrichs Erwartungen an Gott gingen damals offenbar gegen null. Dass Gott sie gerne retten würde, war jenseits ihrer Erwartungen. Was alles in den vielen Jahren ihres Lebens in der Welt passierte und was in ihrem Leben geschehen war, das hatte sie wohl zu dem trostlosen Schluss gelangen lassen: Es gibt keinen Gott. Und wenn es einen Gott gibt, dann muss der „meschugge“ sein.

Wie ganz anders reden die letzten Tage Jesu, seine Kreuzigung und sei-

ne Auferstehung zu uns! Vielleicht kann es uns beim „Passionsweg“ wieder neu bewusst werden: Da, in diesem Geschehen, hat sich Gott zu erkennen gegeben. Da hat Gott für alle Zeit klar gemacht, wie er zu uns steht und wie sehr ER uns liebt. Das Kreuz Jesu spricht für sich. Deswegen: „Ja, Gott ist meine Rettung, Gott ist mein Heil.“

„...ihm will ich vertrauen und niemals verzagen!“ In dieser zweiten Hälfte unseres Bibelwortes klingt eine Grundzuversicht an, die einfach ansteckend wirkt. Tatsächlich können wir mit einem unwahrscheinlichen Grundvertrauen unseren Weg gehen, können zuversichtlich und hoffnungsvoll nach vorne schauen. Schließlich haben wir keinen Anlass, an Gottes Treue und Zuwendung zu uns zu zweifeln!

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete restliche Passionszeit und ein frohes Osterfest!

Ihr

Ph. F. Bahrst

Liebe Kinder,

in dieser Ausgabe haben wir **kleine Marienkäfer** versteckt. Wieviele könnt ihr finden? Die Lösung findet ihr auf der letzten Seite. Den Beispiel-Käfer natürlich bitte mitzählen!

Viel Spaß beim Suchen! **Euer Gemeindebrief-Team**



Bubenjungschar

Die Bubenjungschar Niederhofen findet jeden Montag von 17:45 bis 19:15 im Jugendraum des Kindergartens Niederhofen statt.

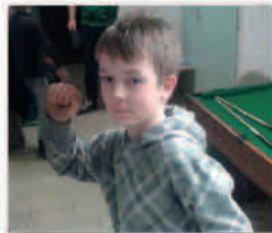
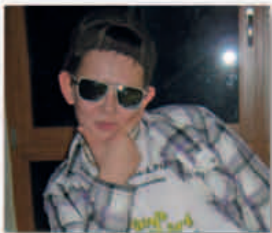
Die Teilnehmerzahl schwankt meistens zwischen 10 und 15 Kindern.

Nachdem alle gegen 17:45 eingetroffen sind machen wir Spiele und es gibt eine kurze Andacht. Anschließend wird noch das eine oder andere Spiel gespielt bis dann um 19:15 die Jungschar mit unserem üblichen Abschlusskreis endet.

Jedes Jahr einmal im Sommer gibt es dann noch eine besondere Aktion, wobei wir mit den Kindern 8 Tage lang zelten und viel Spaß miteinander haben. Auch hierbei sind Geschichten aus der Bibel fester Bestandteil des Programmes.

Wir haben viel Spaß mit den Jungscharlern und freuen uns immer über neue Gesichter in unserer Runde.

Beni Decker



Vorbilder in meinem Leben

Eine Person die mich begeistert, so dass ich ihr Verhalten, bestimmte Eigenschaften oder Gedanken als Vorbild für mein eigenes Leben nehmen will...

In meinen Vorbereitungen für die Kinderkirche hat mich Gott die Lebensgeschichten von sehr interessanten Menschen kennenlernen lassen, wie zum Beispiel die von einem Schwergewichtsboxer namens George Foreman (geb. 1949).



Nach der Begegnung mit Gott veränderte sich der aggressive Boxer. George wurde Pfarrer und gründete ein Waisenhaus für benachteiligte Kinder, welches er von seinen Gewinnen aus den Profikämpfen finanzierte.

In einer finanziell besonders schwierigen Zeit, stieg Foreman wieder in den Ring, um das Waisenhaus vor dem Ruin zu retten. Gott schenkte ihm mit 45 Jahren erneut den Schwergewichts-Weltmeister-Titel. George wurde damit zum ältesten Boxer mit Weltmeister Titel.

Dies hat mir wieder deutlich gezeigt, dass Gott nach wie vor Wunder vollbringt und durch uns Menschen wirkt! Beeindruckend finde ich den unerschütterlichen Glauben von George Foreman. Für George war stets klar, dass Gott ihm beisteht.

Lars Schulz

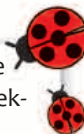
Freiwilliger Gemeindebeitrag

Ganz **herzlichen Dank** für die vielen kleinen und großen Spenden, die wir auf unsere Bitte um einen freiwilligen Gemeindebeitrag erhalten haben! Für die einzelnen Projekte wurden folgende Beträge gespendet:

- Projekt 1: 120,00 Euro (technische Ausstattung)
- Projekt 2: 180,00 Euro (Kindergartendach)
- Projekt 3: 1.555,00 Euro (Kirchendach)
- Projekt 4: 5.873,00 Euro (Allgemeine Gemeindegeldarbeit)

Vielen Dank für Ihre große Unterstützung!
Pfr. Frieder Bahret im Namen des Kirchengemeinderats

Danke



Ein Jahr der goldenen Hochzeiten...

In diesem Jahr feiern in der Niederhofener Kirche vier Paare Ihren 50. Hochzeitstag.
Wir gratulieren herzlich zu diesem besonderen Fest!



Zita & Gerhard Künmerle

12. Januar 1963



Elfriede & Klaus Pfähler

14. März 1963



Rösli & Werner Decker

4. Mai 1963



Mechthilde & Gert Hoffmann

21. Juni 1963

Herzliche Einladung

Passionsweg
Niederhofen 2013

24. März bis 1. April 2013

Auf einem ca. 1,5 km langen Rundweg etwas außerhalb des Ortes werden die letzten Tage von Jesus in verschiedenen Stationen dargestellt.

Gehen Sie durch das Stadttor von Jerusalem und erleben Sie die Ostergeschichte auf eine ganz besondere Art und Weise

**OSTERN NEU ERLEBEN,
STAUNEN UND VERSTEHEN...**

weitere Infos im Pfarramt

Gemeindefreizeit
auf dem Dobel

9. bis 12. Mai 2013

Jeder, ob jung oder alt, ist herzlich eingeladen gemeinsam ein paar schöne Tage im Schwarzwald zu verbringen.

Einfach mal Ausspannen, sich in der Halle oder auf dem großzügigen Gelände sportlich betätigen, Bibelarbeiten mit Klaus Ehrenfeuchter, Kinderprogramm, verschiedenen Aktivitäten und Ausflüge.

Einladungen gibt es in der Kirche und im Pfarrhaus.

weitere Infos bei Rose Decker

Reli für Erwachsene

LEBEN IM GEF(L)ECHT VON BEZIEHUNGEN

ab 10. April, je von 9 – 11 Uhr

Wir alle leben in Beziehungen. Wir sind in sie hineinverflochten und können uns ihnen gar nicht ohne weiteres entziehen.

In vier abgeschlossenen Einheiten soll es darum gehen diese zu hinterfragen und uns dadurch neu bewusst zu machen wie sehr es darum geht, den anderen anzusehen, wahrzunehmen, offen zu sein, Vertrauen einzusetzen.



weitere Infos bei Bettina Eisele

Zum Mitkreuen und Mittragen

Taufe

2. Dezember 2012

Nala Johanna Lea Dannenhauer

Bestattung

4. März 2013 Siegbert Neubrand

Geburtstage

Wir gratulieren allen Geburtstagskindern und Jubilaren und wünschen Gottes Segen im neuen Lebensjahr!



Im Pfarrhaus brennt noch Licht

Alle sechs oder sieben Jahre wird in Stuttgart ein neuer „Pfarrplan“ beschlossen. Damit soll die Zahl der Pfarrstellen in den einzelnen Kirchenbezirken der württembergischen Landeskirche an die sich ständig verändernde Zahl der Gemeindeglieder angepasst werden. Vor allem aufgrund des demographischen Wandels ist die Zahl der Gemeindeglieder rückläufig, es stehen also Kürzungen an. Wie die Vorgaben des Pfarrplans in den einzelnen Kirchenbezirken umgesetzt werden, muss die jeweilige Bezirkssynode entscheiden.

Der Kirchenbezirk Brackenheim kam beim „Pfarrplan 2018“ noch relativ glimpflich davon, musste er doch lediglich eine einzige 100%-Stelle einsparen. Nachdem die Vorgaben aus Stuttgart vorlagen, leitete Dekan Jürgen Höss für den Kirchenbezirk Brackenheim einen Beratungs- und Gesprächsprozess ein, in dem alle Gemeinden des Kirchenbezirks gehört wurden. Es wurden verschiedene Modelle entworfen, wie die Vorgaben des Pfarrplans umgesetzt werden könnte. Leitend bei den Überlegungen war, dass Strukturen geschaffen werden sollten, die auch bei möglichen künftigen Pfarrplänen 2024 und 2030 noch Bestand haben würden.

Dabei wurde dann relativ schnell klar, dass die anstehenden Kürzungen auch die Niederhofener Pfarrstelle betreffen würden. Seit dem

„Pfarrplan 2011“ ist Niederhofen nur noch eine 50%-Pfarrstelle und mit etwas mehr als 600 Gemeindegliedern zugleich die kleinste Gemeinde im Kirchenbezirk mit einem eigenen Pfarrer.

Der Kirchengemeinderat von Niederhofen hat 2012 mehrfach über das Thema beraten. Bei einer gemeinsamen Sitzung mit dem Kirchengemeinderat von Stetten zeichnete sich dann eine mögliche Lösung ab: Stetten und Niederhofen bleiben selbständige Kirchengemeinden mit einer gemeinsamen 100%-Pfarrstelle. Die Kirchengemeinderäte von Niederhofen und Stetten haben sich im Bezirk für diese Lösung eingesetzt, und tatsächlich hat die Bezirkssynode Anfang Dezember zugestimmt. Damit waren 50% der Einsparung erreicht, die restlichen 50% musste Dürrenzimmern erbringen.

Mit mehr als 1800 Gemeindegliedern dürfte die Pfarrstelle Stetten-Niederhofen auf absehbare Zeit gesichert sein und bei künftigen Sparrunden deswegen auch außen vor bleiben.

Umgesetzt wird der Pfarrplan dann mit meinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst. Sofern mir Gesundheit und Kräfte erhalten bleiben, haben wir also noch ein paar Jahre, um die Umstellung vorzubereiten. Vorläufig brennt also noch Licht im Pfarrhaus. Frieder Bahret

Praktikanten im Kindergarten



Im Laufe eines Jahres besuchen uns mehrere Praktikanten aus unterschiedlichsten Institutionen, wie Realschule, Fachschule, Berufsfindungskolleg, usw. Ihre Aufgaben, die sie von der Schule mitbringen, sind breit gefächert. Unsere Aufgabe als Fachpersonal ist es, die Praktikanten anzuleiten und zu unterstützen. Die Praktikanten erleben den Alltag im Kindergarten, knüpfen Kontakte zu den Kindern, helfen mit bei Routineaufgaben. Die Durchführung von kleinen Angeboten, bis hin zu komplex gestalteten, ineinander greifenden Bildungsangeboten (bei Fachschulpraktikanten) ist uns als pädagogisches Personal wichtig. Außerdem ist es uns wichtig, dass sie in allen Bereichen das Berufsfeld Erzieher/in kennen lernen. Besuche der Lehrer stehen auch auf dem Programm. Der Lehrer des Praktikanten interessiert sich für das Engagement und die Umsetzung der Lerneinheiten.

Wir bieten Praktika in unterschiedlicher Länge: Von einem Jahr: 1-jähriges Berufs-

kolleg als Zugang zur Ausbildung. Dieses Praktikum macht derzeit **Janina Fessler aus Niederhofen** bei uns.

6-wöchiges Praktikum als Praxisphase während der schulischen Ausbildung, verbunden mit Benotung durch Personal und Lehrer. Seit 13.02.13 besucht uns **Sarah Baum aus Schwaigern**. Ihr Praktikum dauert bis Ostern.

20- bis 25-tägige SE Praktika der Realschulen. Diese Praktika dienen dem Einblick der Schüler in Sozialberufe, um die Schüler sensibel zu machen für soziales Engagement in unserer Gesellschaft. Diese Art Praktika machen im Moment **Jan Heidinger aus Niederhofen** und **Nora Müller aus Kleingartach** bei uns.

Uns ist es wichtig ein Ausbildungsbetrieb zu sein und jungen Menschen Zugang zu diesem Berufsfeld anzubieten, und die Kinder freuen sich über vielfältige Angebote und Beschäftigungen! **Tina Blechschmitt**



Janina Fessler



Sarah Baum



Jan Heidinger



Nora Müller



Manu in Sambia

29. August 2012 bis 1. August 2013

Grüße aus der Ferne...

Joël auf Kreta

5. September 2012 bis Ende Juli 2013



Sambia ist echt ein geniales Land, und die Kultur ist nicht zu vergleichen mit der deutschen Kultur. Es beeindruckt mich sehr wenn ich sehe wie wenig die Menschen hier haben, aber wie sie aus allem das Beste machen. Viele Einheimische essen 2-mal täglich Maisbrei, der auf dem Feuer gekocht und mit den Händen gegessen wird. Lebensmittel werden auf dem Markt gekauft. Die meisten Klamotten sind vom secondhand Shop. Es ist immer wieder lustig wenn man deutsche Kleider sieht mit Aufdrucken wie „Schule gefährdet die Gesundheit“.



Im Dezember konnte ich bei einer Kinderbibelwoche in einem sehr armen Stadtteil helfen. Es kamen viele unterernährten Kinder, und viele Mädchen die selbst erst 5 Jahre alt waren brachten ihre Babygeschwister mit, da sie den ganzen Tag auf sie aufpassen müssen. Das absolute Highlight war, als wir am letzten Tag einen Film anschauten. Jedes Kind hat einen Becher Saft und Kekse bekommen. Die Kinder haben sich riesig gefreut!

Falls ihr noch Fragen habt könnt ihr mir gerne eine E-Mail (Manuela.Decker@gmx.de) schreiben.

Liebe Grüße aus Sambia, eure **Manuela Decker**



Wo ich bin

Seit dem 5. September 2012 bis Ende Juli 2013 mache ich einen Internationalen Jugendfreiwilgendienst bei der Shelter-Mission auf Kreta, die hauptsächlich unter Gastarbeitern und in der Internationalen Gemeinde Chania arbeitet, sowie soziale Hilfestellung für Bedürftige leistet.

Meine Aufgabe

Hier auf dem Missionsgelände erledige ich nach meinen Möglichkeiten die anstehenden praktischen Arbeiten, übernehme Dienste zur Entlastung der Missionsarbeiter, mache die Kleiderausgabe, gestalte Gottesdienste mit und bereite dafür und für andere Veranstaltungen die Räumlichkeiten und Technik vor und übernehme je nach Bedarf auch weitere Aufgaben.

Was ich schon erleben durfte

Immer wieder darf ich Gottes Wirken hier auf Kreta miterleben. So zum Beispiel, als sich innerhalb weniger Tage 11 Leute für ein Leben mit Jesus entschieden haben und sich dann im Meer taufen ließen! „Das ist vom Herrn geschehen und ein Wunder vor unseren Augen!“ (Psalm 118,23) Diese Erfahrungen machen zu dürfen und hier zu sein, ist für mich ein Grund zu großer Dankbarkeit!

Wenn ihr mehr über mich erfahren wollt, im Gebet an mich denken möchtet oder mich auch finanziell unterstützen wollt, würde ich mich sehr darüber freuen! Unter J.Schukraft@t-online.de oder bei meinen Eltern könnt ihr jederzeit Näheres erfahren.

Liebe Grüße aus Kreta, euer **Joël Schukraft**



Gruppen und Kreise

Mutter-Kind-Kreis (Eltern und Kinder bis Kindergartenalter)

Mittwoch, 9.45 Uhr im Jugendraum im Kindergarten

Info: Michaela Schmalzhaf (9610820)

Kinderstunde (Kinder von 3-8 Jahren)

Mittwoch, 16.30 Uhr im Jugendraum im Kindergarten

Info: Natalie Maletzki (6325)

Kinderkirche (Kindergarten- bis Konfirmandenalter)

parallel zum Gottesdienst immer sonntags ab

10.00 Uhr im Jugendraum im Kindergarten

Info: Kathrin Decker (67952)

Mädchen-Jungschar (Mädchen von 9-14 Jahren)

Freitag, 17.30 Uhr im Jugendraum im Kindergarten

Info: Isabel Anton (67082)

Buben-Jungschar (Buben von 9-14 Jahren)

Montag, 17.30 Uhr im Jugendraum im Kindergarten

Info: Benjamin Decker (67952)

Jugendkreis (Jugendliche)

Freitag, 19.45 Uhr im Jugendraum im Kindergarten

Info: Markus Krull (8109555)

Jugendbund (Jugendliche und Junge Erwachsene)

Mittwoch, 19.30 Uhr im Jugendraum im Kindergarten

Info: Rouven Richter (67424), Marcel Esslinger (81128)

Hauskreise – Gespräche über Gott und die Welt

Mo., 20.00 Uhr, wöchentl., Info: Kornelius Löw (932917)

Mo., 20.00 Uhr, 14-tägig, Info: Hartmut Gebert (932937)

Di., 20.00 Uhr, 14-tägig, Info: Hartmut Eisele (67584)

Di., 20.00 Uhr, 14-tägig, Info: Bernhard Richter (67424)

Di., 20.00 Uhr, 14-tägig, Info: Klaus Schmalzhaf (9610820)

Gesprächskreise

Frauengesprächskreis – nach Absprache; Info: Christa Burk (67138)

Bibelstunde (Liebenzeller und Altpietistische Gemeinschaft)

Sonntag, 20.00 Uhr, Gemeindesaal (gleiche Uhrzeit, auch in der Winterzeit)

Info: Jochen Weißert (6903285)

Posaunenchor – Spielen zum Lob Gottes

Donnerstag, 19.45 Uhr im Gemeindesaal

Info: Annette Haas (67189)

Chorgemeinschaft 1860

Probe nach Absprache (siehe Amtsblatt Schwaigern)

Info: Martin Frank (6613)

IMPRESSUM

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Niederhofen, Zabergäustraße 12, 74193 Schwaigern-Niederhofen,

Tel.: 07138/67420, Fax: 67814, E-Mail: ev.pfarramt@kirche-niederhofen.de, Internet: www.kirche-niederhofen.de

Redaktion: Pfarrer Frieder Bahret, Simone Schilling, Gitta Schmalzhaf, Stefanie Decker, Julia Krull

Konto: VBU BLZ 62063263, Kto. 57204004

Beilage: Einladung zum Passionsweg, Bethel